

Weitere Projekte

Nepal: Die Grenzblockaden nach dem Erdbeben im Jahr 2015 führten zu starken Verzögerungen beim Bau der Fistulaklinik. Mittlerweile hat sich die Situation entspannt und die Bautätigkeiten schreiten gut voran. Der Rohbau wird in diesen Tagen abgeschlossen, die Klinik wird im kommenden Frühjahr eröffnet.

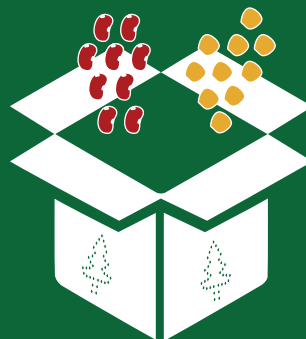
Sierra Leone: Nach den schweren Erdbeben im August 2017 leisteten TERRA TECH und DIP Nothilfe in den Vororten von Freetown. Zunächst wurden Nahrungsmittel, Trinkwasser sowie Kleidung verteilt und medizinische Hilfe ermöglicht. Außerdem wurden Notunterkünfte für 300 Menschen, vor allem Frauen und Kinder, eingerichtet.

Mexiko: Nach den schweren Erdbeben im September unterstützen wir die lokale Nothilfe. Ein Erste-Hilfe-Set für eine Familie kostet 25 Euro. In den kommenden Monaten wird der Wiederaufbau von Schulen und sozialen Einrichtungen einen Arbeitsschwerpunkt bilden.

Philippinen: Unser Partner PECOJON hat eine Campus-Radiostation auf dem Gelände der Eastern Samar State University eröffnet. Dieses Uniradio dehnt im Katastrophenfall (Tsunami, Erdbeben, Taifun) die Sendereichweite über die ganze Insel aus und informiert die Bevölkerung über Schutzräume und Verhaltensstrategien. So können Leben gerettet werden.



Jetzt ein Weihnachts-Päckchen für Ostafrika füllen!



30 Euro = 30 Tage ohne Hunger
Mais und Bohnen für Aidsweisen in Kenia

Unterwegs mit TERRA TECH

Bilder &
Geschichten
aus 30 Jahren

erhältlich für 15 €

mehr Infos unter www.terratech-ngo.de



TERRA TECH Förderprojekte e.V.
Bahnhofstraße 8, 35037 Marburg
Tel.: 0 64 21/99 95 990
Fax: 0 64 21/99 95 991

www.terratech-ngo.de
info@terratech-ngo.de

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE46 5335 0000 0000 0444 40 / BIC: HELADEF1MAR



TERRA TECH aktuell

Nr. 2/17

Vergessene Krise Ostafrika

Weitgehend unbeobachtet von der Weltöffentlichkeit und den Medien in den Industrieländern ist die Situation in Ostafrika weiterhin angespannt. Alleine für Kenia sprechen die Vereinten Nationen von bis zu 3,4 Millionen Menschen, die keinen sicheren Zugang zu Nahrungsmitteln haben. 2,6 Millionen Menschen gelten als unmittelbar gefährdet. Über 420.000 Kinder sind akut unterernährt. Zudem kam es in 18 Bezirken zu Cholera-Ausbrüchen, bisher wurden rund 3.050 Erkrankungen diagnostiziert.

Diese dramatische Situation ist den Auswirkungen der extremen klimatischen Bedingungen der letzten zwei Jahre geschuldet. Zunächst verwüsteten starke Regenfälle und Überschwemmungen einen Großteil der frisch bepflanzten Felder. In den folgenden Monaten blieben die dringend benötigten Regenfälle aus und viele Pflanzen verdorrten. In weiten Landesteilen kam es daher zu drastischen Ernteausfällen. Zudem vernichteten Schädlinge die Maisbestände in unserer Projektregion. Vielerorts stiegen die Lebensmittelpreise sprunghaft. Aufgrund dieser Ausgangslage weitet TERRA TECH die Nothilfe



gemeinsam mit LandsAid und dem kenianischen Partner „Center for International Voluntary Service“ (CIVS) aus.

Die Projektmaßnahmen bauen auf unseren langjährigen Erfahrungen in Kenia auf. Weiterhin werden vor allem Schulspeisungen für Aidsweisen durchgeführt und die Kinder eines Kindergartens betreut. Die Formel **30 Euro = 30 Tage ohne Hunger** fasst die Projektkosten eindrücklich zusammen und zeigt, wie schon kleine Beiträge viel bewirken können.

Der Bau eines weiteren Gewächshauses für das bestehende Schulungszentrum in Ahero gewährleistet mittelfristig die Nachhaltigkeit der Maßnahmen. Mit den erzielten Verkaufserlösen des Gewächshauses soll CIVS die Kosten für die Waisen-Speisungen finanzieren können.

Um den Zugang der lokalen Bevölkerung zu Nahrung in Zukunft zu sichern, soll das Schulungszentrum um zwei Außenstellen erweitert werden. Denn der Zugang zu Trinkwasser und Wissen um neue Anbaumethoden bedeuten einen Gewinn an Lebensqualität. Dadurch erhöht sich auch die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung gegen zukünftige Katastrophen.

Afghanistan: Bau einer Schule

In den ländlichen Gebieten Afghanistans spielt das Thema „Bildung von Mädchen“ nach wie vor nur eine untergeordnete Rolle. Oft müssen Mädchen zu Gunsten ihrer Brüder darauf verzichten, eine Schule zu besuchen. Wenn überhaupt, werden sie zuhause unterrichtet.

Hier setzen TERRA TECH und der Partner „Initiative Afghanischen Handwerk“ (IAH) mit dem Bau einer neuen Schule an. Bereits 2008 begann IAH mit der Organisation von Homeschools, um die Akzeptanz für Bildungsprojekte für Mädchen zu stärken. Das Engagement der letzten Jahre trägt sichtbare Früchte. Die Nachfrage nach entsprechenden Bildungsangeboten in der Region stieg enorm. Schon jetzt zeigen die Anmelde Listen eine 80%ige Auslastung der Schule. Auch ein Schul- sowie ein Elternbeirat wurden bereits ins Leben gerufen.



Ursprünglich war der Bau einer reinen Mädchenschule geplant. Um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten, ist es aber unumgänglich, dass die Schule - strikt getrennt von den Mädchen - auch Jungen unterrichtet. Somit wird der geplante Schulbau Platz für insgesamt 600 Kinder - davon 300 Mädchen - bieten.

Die feierliche Grundsteinlegung erfolgte am 21.10.2017 im Beisein eines Vertreters des Bildungsministeriums. Nach dem Ende der Bauarbeiten wird das Grundstück ein Schulgebäude mit acht Klassenräumen, je ein Direktor-, Lehrer- und Hausmeisterzimmer, einen Putzmittelraum sowie einen Computerraum mit zwölf PCs beherbergen. Zusätzlich wird auf dem Gelände ein Brunnen zur Wasserversorgung gebohrt, welcher auch die neuen Sanitäranlagen versorgt. Die durchgehende Versorgung mit elektrischem Strom wird durch Solarpaneele auf dem Schuldach und einen Generator sicher gestellt.

